

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (1997)

Heft: 4: Marktöffnung spaltet die Stromwirtschaft

Artikel: Die guten Karten geschickt spielen

Autor: Semadeni, Silva

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-586796>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die guten Karten geschickt spielen

Mit der anstehenden Öffnung des Strommarktes verliert die Schweizer Elektrizitätswirtschaft ihre bisher schützende Monopolstellung. Bei entsprechenden Rahmenbedingungen und einer guten Politik haben Wasserkraft und die übrigen erneuerbaren Energien trotz Liberalisierung eine gute Ausgangslage.



Von Silva Semadeni, SP-Nationalrätin des Kantons Graubünden und Mitglied der nationalrätlichen Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie (UREK)

Die Strommarktoffnung bedeutet für die Schweiz Chancen und Risiken. Die Chancen liegen in der Möglichkeit, den Markt transparenter, wettbewerbsfähiger und effizienter zu gestalten. Die Wirtschaft verspricht sich davon insbesondere niedrige Strompreise für Grosskonsumenten und bessere Wettbewerbsbedingungen auf dem Weltmarkt. Auch die Linke sieht in der Strommarktoffnung Chancen. Im zentralen Stromverteilungsbereich sollten die Monopole fallen. Die Elektrolobby wird zudem zu einer transparenten Preispolitik gezwungen und muss z.B. auf die Quersubventionierung von Atomkraftwerken verzichten. Neben neuen Atomkraftwerken sind dann auch Projekte für Pumpspeicherwerke im Val Madris, im Val Curciusa, auf dem Bernina-Pass oder an der Grimsel unter den neuen Voraussetzungen unrentabel und damit für die nächsten zwanzig Jahre vom Tisch.

Neue Rahmenbedingungen nötig

Bei einer einseitigen Durchsetzung der Interessen der Wirtschaft bleiben in der Verfassung verankerte Grundsätze wie die Nutzung einheimischer und erneuerbarer Energien oder der sparsame und rationelle Energieverbrauch auf der Strecke. Auch die Konkurrenzfähigkeit der Wasserkraftwerke und somit eine der wichtigsten wirtschaftlichen Grundlagen der Berggebiete dürfte durch eine schrankenlose Liberalisierung in Frage ge-

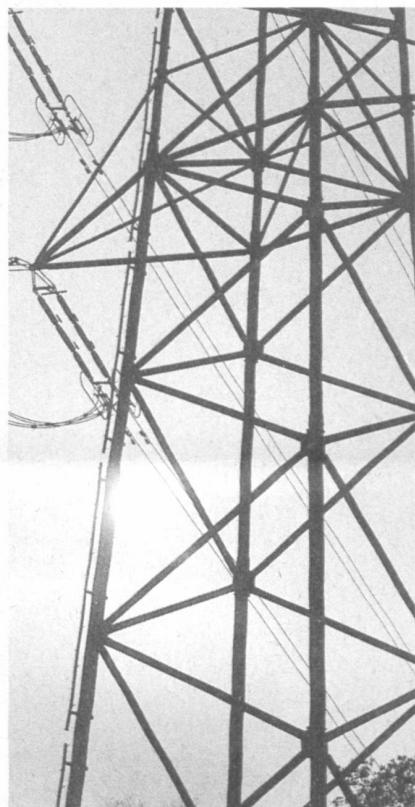
stellt werden. Zudem hätten KleinkonsumentInnen und Haushalte als Ausgleich für die niedrigeren Stromtarife für Grossverbraucher Strompreiserhöhungen zu erwarten. Die Strommarktoffnung kann darum nur begrüßt werden, wenn die Rahmenbedingungen neu festgesetzt werden. Im neuen Elektrizitätsmarktgesetz, das nächstens in die Vernehmlassung geht, sollen denn auch folgende grundsätzliche Anliegen verankert werden, wie Bundesrat Moritz Leuenberger kürzlich ausführte:

- Öffnung des Marktes im Einklang mit der Europäischen Union und Verstärkung des Wettbewerbs im Elektrizitätsmarkt, von dem auch die Kleinkonsumenten profitieren;
- Klare Regeln für Transport und Verteilung, insbesondere Kostentransparenz und Entflechtung der Produktions-, Transport- und Verteilungsaktivitäten;
- Bestimmungen über den service public, vor allem bezüglich Grundversorgung und Tarifsolidarität;
- Schutz der erneuerbaren Energien inklusive Wasserkraft, vor allem bezüglich Transport und Durchleitung sowie Förderung, um die langfristigen Ziele von Energie 2000 zu erreichen;
- Die Wasserkraft muss auch im nächsten Jahrhundert das Rückgrat der schweizerischen Stromversorgung sicherstellen.

Neue Mehrheiten möglich

Die Ausgangslage ist unter diesen Voraussetzungen für die erneuerbaren Energien nicht ungünstig, wie aus einer im Auftrag der Regierungskonferenz der Gebirgskantone erstellten Studie zur Öffnung des Elektrizitätsmarktes Schweiz hervorgeht. Die weitgehend konkurrenzfähig produzierte, einheimische und erneuerbare Energie aus Wasserkraft verfügt

über gute Karten, um im liberalisierten Markt zu bestehen. Mit dem garantierten Zugang zum Übertragungsnetz verbessert sich auch die Position der Kantone und Gemeinden beim Heimfall. Es wäre wirklich ein schlechter Witz, wenn Wasserkraftanlagen stillgelegt werden müssten, nur weil moderne Gas-Kombikraftwerke billiger produzieren. Die Energiedirektoren der Berggebiets-



Freie Bahn für Alpenstrom!

Bild: Ali

kantone haben endlich auch erkannt, dass es im Interesse der Wasserkraft zwingend ist, nichterneuerbare Energieträger (Erdöl, Gas, Kohle und Uran) durch Abgaben zu belasten. Auf einen Ausgleichsfonds für nichtamortisierbare (Fehl)-Investitionen wie es die Stromwirtschaft und die Berggebietskantone fordern, kann verzichtet werden. Dadurch gewinnt die lange herbeigesehnte Wende in der Energiepolitik an Konturen, d.h. die Öffnung des Strommarktes macht politisch neue Mehrheiten möglich. Aber: Mit den guten Karten in der Hand muss geschickt gespielt werden!